

Rudolf J a n i s c h
Lehrer
P ö t t s c h i n g, 28
Bglid.

Das Ø G R A F E N L I E D
(Einst stand ich auf hohem Felsen)



aus P Ö T T S C H I N G, Bez.Mattersburg.
und Umgebung (Krensdorf)

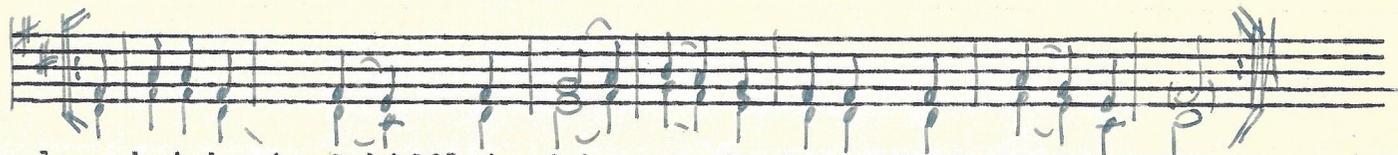
Aufgezeichnet von Lehrer Rudolf J a n i s c h
Pötttsching, Bglid.

Quelle:Frau Anna KäB, Pötttsching, Eisenstädterstr.7

Das Lied wurde von ganz alten Frauen an die jüngere
Generation weitergegeben und ist weit über 80 Jahre alt.
Es wird beim Federnschleiben gelegentlich noch gesungen.



Einst stand ich auf hohem Felsen, schaut hinunter ins tie-fe Tal,



da sah ich ein Schifflein fah-ren, darinnen drei Grafen warn.

2.Der Jüngste, von diesen drei Grafen, der in der Mitte saß, ~~er~~ gab
mir einen Wein zu trinken aus seinem eigenen Glas.

3.Was gä^{Das}bst du mir heut zu trinken, was schenkest du mir ein? Tu ich
aus lauter Liebe, daß du mir treu sollst sein.

4.Ich denke an keine Liebe, ich denke an keinen Mann, ich denke an Gott
den Vater, der mir nur helfen kann.

5.ins Kloster will ich gehen, will werden eine Nonn', ~~xxxxxxx~~
~~xxxxxxx~~ (ER) Dann will ich die Welt durch-
reisen, bis ich ins Kloster ankomm.

6.Ans Kloster angekommen, ganz leise klopft er an.Gebt heraus die schön-
ste der Nonnen, die erst gekommen ist an!

7.Es ist ja keine gekommen, wir geben keine heraus! Dann will ich zer-
stören das Kloster, das schöne Nonnenhaus. ~~Rxxxxxxx~~

8.Und willst du zerstören das Kloster, das schöne Nonnenhaus, dann wol-
len wir dir geben die schönste der Nonnen heraus.

Handwritten signature: Rudolf Janisch